

18. Herbstlied.

218.

von Salis. (1782.)

Etwas lebhaft.

J. Fr. Reichardt. (1799.)

1. Bunt sind schon die Wäl - - der, gelb die Stop - pel - fel - - der
 2. Wie die vol - le Trau - - be aus dem Ro - sen - lau - - be
 3. Sieh, wie hier die Dir - - ne em - sig Pflaum'und Bir - - ne

1. und der Herbst be - ginnt. Ro - the Blit - ter fal - - len,
 2. pur - pur - far - big strahlt! Am Ge - län - de rei - - fen
 3. in ihr Körb - chen legt; dort mit leich - ten Schrit - ten

1. grau - e Ne - bel wal - - len, küh - ler weht der Wind.
 2. Pfir - si - che, mit Strei - - fen roth und weiss be - malt.
 3. je - ne gold - nen Quit - - ten in den Land - hof trägt!

4. Flinke Träger springen und die Mädchen singen, Alles jubelt froh! Bunte Bänder schweben zwischen hohen Reben auf dem Hut von Stroh!

5. Geige tönt und Flöte bei der Abendröthe und im Mondesglanz; junge Winzerinnen winken und beginnen deutschen Ringeltanz.